



## Lukas 1,39-56

### Marias Lobgesang

#### Texterklärung

Der Engel hat Maria die Geburt eines Sohnes angekündigt. Jetzt ist sie bei ihrer Verwandten Elisabeth, die noch im hohen Alter Nachwuchs bekommen wird. Nach der Begrüßung hüpfte das Kind in Elisabeths Bauch. Diese wird vom Heiligen Geist ergriffen und preist Maria in den höchsten Tönen. Maria antwortet mit dem Magnifikat – benannt nach den ersten Worten der lateinischen Bibel, der Vulgata. Es wird heute noch in der Vesper, dem Abendgebet, nicht nur in Klöstern gesungen oder gebetet.



Jürgen Ziegler, Gemeinschaftsprediger,  
Memmingen

#### Ein Adventslied

Dietrich Bonhoeffer hat das Magnifikat als das älteste Adventslied bezeichnet. In wenigen Sätzen wird die ganze Weihnachtsbotschaft erzählt, ohne dass von Stall und Krippe die Rede ist. Es klingen andere Lieder aus der Bibel an. Maria kennt ihre Bibel, sie kennt den Lobgesang der Hannah, der Mutter Samuels, die ebenso unfruchtbar gewesen war wie Elisabeth und deren Gebet ebenso erhört wurde. Sie kennt die Lieder aus dem Buch Jesaja.

#### Ein Lob-, Dank- und Freudenlied

Wie kann Maria Gott in dieser Situation loben? Man bedenke nur ihre Lage! Sie ist schwanger, unverheiratet und ein Teenager, vielleicht erst 12, 13 Jahre alt. Schlimmer hätte es für sie gar nicht kommen können. Welch eine Schande! Die sichere Reaktion der Gesellschaft: Verachtung. Wie kann sie also Gott loben?

„So lehret der heilige Geist die heilige Jungfrau, als sie an ihr selbst erfahren hat, dass Gott in ihr so große Dinge wirkt“, deutet es Martin Luther 1521 in einer berühmten Predigt. Und: „Darum sind diese wenigen Worte des Geistes allezeit so groß und tief, dass niemand sie verstehen kann, als wer auch denselben Geist

wenigstens zu einem Teil fühlet.“ Nur ein Christ kann verstehen, was mit Elisabeth und Maria los ist. Immer wieder haben Christen erlebt und dürfen es erleben, wie der Heilige Geist durch sie spricht und wirkt. Jesus hat das seinen Jüngern versprochen.

Maria hat sich gefreut vor der nahen Ankunft ihres Sohnes. Die Freude, dass Gott sein Wort wahrgemacht hat. Ihr Lobgesang ist die Antwort darauf, dass Gott sie angesehen hat, sich ihr zugewandt hat.

## Ein prophetisches Lied

„Dieses Lied der Maria ist das älteste Adventslied. Es ist zugleich das leidenschaftlichste, wildeste, ja man möchte fast sagen revolutionärste Adventslied, das je gesungen worden ist. Es ist nicht die sanfte, zärtliche, verträumte Maria, wie wir sie manchmal auf Bildern dargestellt sehen, sondern es ist die leidenschaftliche, hingerissene, stolze, begeisterte Maria, die hier spricht ... ein hartes, starkes, unerbittliches Lied von stürzenden Thronen und gedemütigten Herren dieser Welt, von Gottes Gewalt und von der Menschen Ohnmacht.“ (Bonhoeffer)

Ein Blick ins ganze Evangelium zeigt uns, wie gerade die Armen, die Benachteiligten besonders im Fokus der guten Nachricht stehen. Jesus wird in einem Stall geboren, unter schwierigsten Bedingungen. Außerdem sei auf die Seligpreisungen hingewiesen: „Selig seid ihr Armen ...“, auf seine Predigt in Nazareth: „zu

verkündigen das Evangelium den Armen“ oder auf die Geschichte vom reichen Mann und dem armen Lazarus.

Das Magnifikat beschreibt, was sein wird und noch nicht ist. Maria wird ihr Kind empfangen. Aber das, was sie dann aufzählt, das, was Luther die sechs Werke Gottes nennt, darauf warten wir Christen immer noch. Die Welt hat sich noch nicht geändert. In und mit dieser Spannung müssen wir leben. Advent ist die Zeit des Wartens. Wir warten auch darauf, dass Jesus wiederkommen wird. Dann wird sich all das erfüllen, was Maria besungen hat. Die Verhältnisse werden sich umkehren. „Er übt Gewalt mit seinem Arm und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen. Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen.“

## Unser Lied

„ ... sie hat ihn nicht sich allein, sondern uns allen gesungen, auf dass wir ihr nachsingen sollen ...“ (Martin Luther) Ein Lied ist schnell gesungen. Wenn man aber manchmal auf den Text achtet, könnte einem schnell das Wort im Hals stecken bleiben. Das betrifft auch dieses Lied. Es ist uns Mahnlied, weil wir mit schuldig sind an den Verhältnissen, Schuld sind am Unfrieden, am Hunger und an der Ungerechtigkeit. Verantwortlich ist unsere Gier nach mehr. Wir können nie genug bekommen. Das zeigt sich leider auch in der Advents- und Weihnachtszeit. Natürlich sind während dieser Zeit die Spenden besonders hoch. Aber versuchen wir damit nicht eigentlich nur unser schlechtes Gewissen zu beruhigen?

## Praxishilfen



### Fragen zum Gespräch:

- „Er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen“ ist im Laufe der Geschichte der Christenheit sehr kontrovers diskutiert und ganz unterschiedlich gedeutet worden. Gerade wir evangelischen Christen tun uns schwer mit Maria. Wie dürfen wir die „Niedrigkeit“ verstehen?
- Inwiefern ist das Magnifikat ein Trostlied für verfolgte Christen heutzutage?
- Was sollten wir nachsingen, wenn wir Martin Luther antworten wollten?



### Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- Im Internet unter [www.impulse.die-apis.de](http://www.impulse.die-apis.de) findet sich die Geschichte als Anspiel.
- Als Maria und Elisabeth miteinander über Gottes Wege staunen, geht Marias Herz und Mund über vor Freude. Welche Möglichkeiten kennen wir, wie Menschen ihrer Freude Ausdruck geben? (Klatschen, Sekt spritzen, Pokal und Hände hochreißen, Luftsprung, Tanzen, Jauchzen, Schreien, Lachen, Weinen, Singen ...) Wir gestalten eine Lob- und Dankzeit mit (Advents-)Liedern, die unser Staunen über Gottes Rettungsplan zum Ausdruck bringen.



Lieder: Monatslied „Wenn wir Gott in der Höhe ehren“ FJ!1 178, GL 241 (EG 303)